

Indienhilfe Köln e.V.

Rundbrief 2 - 2013



Liebe Freunde der "Indienhilfe Köln e.V.",

jetzt gerade halten Sie den ersten Rundbrief in den Händen, nachdem die verantwortungsvolle Aufgabe in neue Hände gelegt wurde. Wir senden Ihnen einen informativen und hoffentlich auch kurzweiligen Rundbrief mit den unterschiedlichsten thematischen Schwerpunkten. Nehmen Sie sich bitte einige Minuten Zeit, um die Sie interessierenden Artikel zu lesen und so ein wenig mehr zu erfahren, welche wertvolle Arbeit die "Helpers of Mary" in Indien und Afrika leisten, eine Arbeit, die Sie durch Ihre Spende und Ihre Patenschaften unterstützen. Wir wünschen Ihnen eine erwartungs- und zugleich friedvolle Adventszeit und frohe gesegnete Weihnachtstage

Rani und Martin Kramm

Indiens Zukunft in Frauenhänden

- ein Film über die Arbeit der Marys,
ein Film zum Weiterzeigen und Verschenken ...

Mit diesem Rundbrief haben Sie eine DVD mit einem beeindruckenden Film über die Arbeit der Marys erhalten, ein kleines und doch auch großes Geschenk als besonderer Dank für Ihre Treue und Ihre Unterstützung. Wir hoffen sehr, dass Sie zu Hause die Möglichkeit haben, am Fernseher oder auch am PC diesen Film anzuschauen, denn dieser ca. 30-minütige Film hat es in sich. Die Marys und die verschiedenen Andheri-Helfergruppen aus Deutschland sind mächtig stolz und glücklich, dass sich Geld (*aus privater Finanzierung*) und Mühen gelohnt haben und ein Film entstanden ist in deutscher Sprache, der einen wichtigen Einblick vermittelt in ein zentrales Anliegen der Marys, die Förderung und Unterstützung der Mädchen und der jungen Frauen.

Worum geht es in dem Film: Trupti ist 14 Jahre alt und lebt bereits ihr halbes Leben bei den Helpers of Mary in Mumbai. Ihr Traum ist es, später einmal Bankangestellte zu werden. Connie ist Mitte 40 und als Kind nach dem Tod ihrer Eltern zu den Helpers of Mary gekommen. Heute leitet sie eine Schule mit 4.000 Schülerinnen und Schülern. Dies sind zwei Beispiele aus der Arbeit der "Helpers of Mary", an denen entlang dieser Film ihre unermü-

che Arbeit zeigt, um Mädchen durch Bildung und Empowerment¹ ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die Kamera begleitet Trupti und Connie durch ihren Alltag, aber auch durch die Slums der Metropole Mumbai sowie in abgelegene Dörfer auf dem Land. Dabei kommen auch die Schwestern selbst zu Wort und es wird deutlich, dass Ihre Kraft und Ihr überzeugendes Engagement auf der Sendung von Mutter Anna Huberta und in ihrem lebendigen christlichen Glauben gründen.

Dieser Film kann nicht all die verschiedenen Aktivitäten der Marys zeigen, dafür sind knapp 30 Minuten niemals ausreichend, aber er lässt uns teilhaben am Leben und Wirken der Marys und macht auf beeindruckende Weise deutlich, welcher besonderen Aufgabe sie sich verschrieben haben und wie sie diese Herausforderungen mit Lachen und Leben füllen.

¹ Mit **Empowerment** (engl. *empowerment* = Ermächtigung, Übertragung von Verantwortung) bezeichnet man Strategien und Maßnahmen, die den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung im Leben von Menschen oder Gemeinschaften erhöhen sollen und es ihnen ermöglichen, ihre Interessen (wieder) eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten. (Quelle: www.wikipedia.de)



Sollten Sie keine Möglichkeit haben, diesen Film anzusehen, so nehmen Sie ihn bitte mit zu Freunden und Verwandten, die mit Sicherheit gerne eine halbe Stunde investieren und hinterher so wie wir auch begeistert sein werden. Und um einem möglichen Einwand geradeheraus zu begegnen: diese DVD kostete uns pro Stück nicht mehr wie ein Glas Bier oder Limonade in einer Gaststätte - und so haben wir uns getraut, Ihnen dieses kleine Geschenk zu machen, ohne dass wir viel von

Ihrem Spendengeld dafür ausgeben mussten. Bitte nehmen Sie dieses Geschenk an; es ist ein echter und ernstgemeinter Dank, den Sie als langjähriger Unterstützer und Förderer verdient haben. Und vielleicht helfen Sie uns, hilft Ihnen dieser Film, neue Spender für die Indienhilfe Köln, für die wertvolle Arbeit der Marys zu gewinnen.

Neue Gesichter, neue Ideen - aber dem gleichen Ziel verpflichtet

- der neue Vorstand der Indienhilfe Köln e.V., stellt sich vor

Im letzten Rundbrief haben wir es schon angekündigt und die Staffelübergabe ist nun erfolgt. Seit Mitte diesen Jahres haben wir, Rani und Martin Kramm, den Vorsitz der "Indienhilfe Köln e.V." übernommen, aber das tun wir erfreulicherweise nicht allein. Wenn Sie zwischenzeitlich einen Blick in unsere aktualisierte Homepage "www.indienhilfe-koeln.de" geworfen haben, wissen Sie: wir sind direkt zu fünft und das bedeutet, die Arbeit wird auf vielen Schultern getragen und es gibt jede Menge neue Ideen, was wir zur Unterstützung der "Helpers of Mary" auf den Weg bringen wollen. Hier zunächst ein kurzer Steckbrief:

Rani und Martin Kramm

Den langjährigen Indienfreunden und Unterstützern der Indienhilfe Köln e.V. ist Rani Kramm sicherlich schon länger bekannt, vielleicht sogar noch als Rani Hettlich. Rani ist beruflich als Heilpädagogin, Martin als Leiter des Bethanien Kinder- und Jugenddorfes in Bergisch Gladbach tätig. Sie haben vier Kinder und wohnen in Lindlar im Oberbergischen Kreis in der Nähe von Köln.



Zu Indien und zur Ordensgemeinschaft der "Helpers of Mary" haben sie einen ganz besonderen Draht und sind auch schon häufiger dort gewesen. Das Wesentliche aber ist die Tatsache, dass Rani Kramm die ersten Jahre ihres Lebens in St. Catherine's Home groß geworden ist, die Ordensgründerin Mutter Anna Huberta Roggendorf noch persönlich kennenlernen durfte und sie als tatkräftige, aber auch sehr warmherzige Frau in Erinnerung hat.



Bernhard Kalthoff

Bernhard Kalthoff ist Gymnasiallehrer für Religion und Mathematik am Erzbischöflichen Ursulinengymnasium in Köln. Seine Frau und er wohnen ebenfalls in Lindlar und haben drei Kinder, darunter ein Adoptivkind aus Chile. Angeregt durch die Erfahrungen im Zusammenhang der Adoption hat Herr Kalthoff ca. 15 Jahre lang die Patenprojekte der Ursulinenschule betreut, darunter ein Schulprojekt auf den Philippinen (ERDA) und Kinderheime in Chile (REFUGIO DE CRISTO).



Michael Hänsch

Diplom-Theologe Michael Hänsch, Jahrgang 1956, ist der Geschäftsführer der katholischen Kirche in Düsseldorf. Seit 2001 ist er Vorsitzender des Eine-Welt-Beirats der Landeshauptstadt Düsseldorf und seit 1998 Generalvorstand des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken. Er hat große Erfahrungen in der Projekt- und Begegnungsarbeit, vor allem mit Litauen und Polen. Michael Hänsch ist verheiratet mit Raphaela Hänsch und hat drei Kinder.

Nicht zum Vorstand gehört - aber dieses Engagement ist auch von besonderer Bedeutung - Ursula Eck. Die ehemalige Verwaltungsleiterin des Bethanien Kinder- und Jugenddorfes Bergisch Gladbach hat sich bereit erklärt, die Kassenführung des Indienhilfe Köln e.V. zu übernehmen. Da steckt eine Menge Arbeit drin und wir freuen uns, in Frau Eck eine so engagierte und vor allem fachkompetente Frau an unserer Seite zu haben.



Der neue Vorstand wurde einstimmig gewählt und hat bereits aktiv seine Arbeit aufgenommen: wir freuen uns in die Zukunft zu schauen, neue Herausforderungen zu entdecken und dafür kreative Lösungen zu finden - kurzum: die Indienhilfe Köln zu unterstützen und weiter auszubauen zu einem verlässlichen Partner und Unterstützer der "Helpers of Mary" in Indien. Denn sie brauchen unsere Unterstützung, um ihre segensreiche Arbeit weiterführen zu können. Diesem Ziel haben wir fünf uns verschrieben. Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen Weg und halten Sie über die Arbeit der Marys, sowie unsere Projekte und Vorhaben auf dem Laufenden.

Rani und Martin Kramm - Bernhard Kalthoff - Michael Hänsch - Ursula Eck

Mutter sein - Rettungsanker sein

Sangeeta ist aufgewachsen in der Station "Daya Sadan" der Helpers of Mary im Stadtteil Dharavi, Mumbai, dem zweitgrößten Slum der Erde. In einem Artikel der ordenseigenen Zeitschrift "sparks" vom Juli 2013 blickt sie voll Dankbarkeit zurück auf Ihre Zeit bei den Marys. Sie schreibt:

"Leben ohne eine Mutter scheint für ein Kind beinahe unmöglich zu sein. Rückblickend auf ein Leben, das ich mit den Schwestern, the Helpers of Mary, in ihrem Kinderhaus verbracht habe, bricht ein dankbares Gefühl in mir auf. Jeden Meilenstein meiner Reise in Daya Sadan waren die Schwestern mir nahe, unterstützten mich, ein guter Mensch zu werden. Heute verstehe ich wie wertvoll es ist, gute Menschen im Leben zu haben, die mich begleitet und geführt haben zu dem, was ich heute bin."

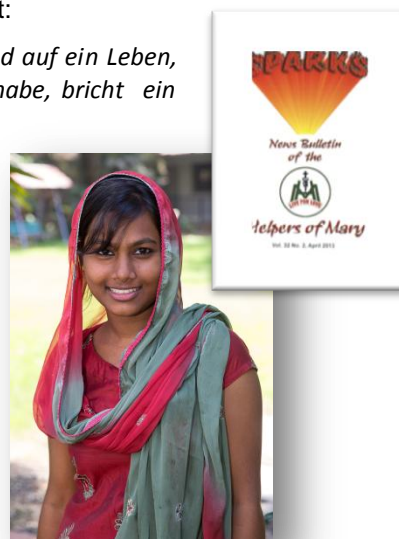
Meine Geschichte in Daya Sadan in Dharavi begann, als ich noch jünger als drei Jahre war. Am Tag, als ich dieses Kinderhaus der Helpers of Mary betrat, fühlte ich mich eingeschüchtert und fremd jedem gegenüber. Seit meiner Geburt war mein Leben zu Hause erbärmlich und mitleiderregend. Die Schwestern jedoch kümmerten sich um mich mit größter Sorgfalt. Damals war ich unfähig, meine Gefühle auszudrücken. Meine größte Störung war, dass ich unfähig war mit Mädchen meiner Altersgruppe Kontakt aufzunehmen. Im Kinderhaus halfen mir die Schwestern aus meiner Schale heraus. Ich hatte eine harte Schale um mich gebaut, die sehr schwer aufzubrechen war.

Es ist hier in Daya Sadan, wo ich mich zu Hause fühlte mit Schwestern, die mir treue Freundinnen und Mütter waren. Ich verdanke den Schwestern viel, dass sie ihre wertvolle Zeit damit verbrachten, mich aus meinen Hemmungen zu befreien. Sie begleiteten und förderten mich in meiner Entwicklung. Sie leisteten Knochenarbeit, haben mich aber dennoch nie aufgegeben. Sie gaben sich die größte Mühe, um das aus mir zu machen, was ich heute bin. Ich bin mir sicher, dass diese Schwestern immer für mich da sein werden, wenn ich sie brauche.

Sie nahmen Verantwortung für meine Erziehung und unterstützten mich mit allen finanziellen Mitteln in meiner Karriere. Ihre Mission an mir ist vollendet, da ich heute auf eigenen Füßen stehen kann. Am 26. Mai 2013 um 17.00 Uhr wurden mein Lebenspartner und ich mit dem goldenen Band der Liebe in der St. Anthony's Kirche in Dharavi miteinander verbunden. Ich bin mir sicher, dass der Segen der Schwestern uns weiterhin begleiten wird, um ein frohes und fruchtbares Familienleben zu führen. Auch nach meiner Heirat wird mein Zuhause immer bei der Ordensgemeinschaft Helpers of Mary sein.

Mutter sein ist ein Rettungsanker für jedes Individuum. Ich schulde den Helpers of Mary, die mir eine Mutter waren, große Dankbarkeit. Ich danke Sr. Leela, Sr. Sulochana, Sr. Rohini, Sr. Urmila Arpita und allen Schwestern, die eine große Rolle in meinem Leben gespielt haben, indem sie mir halfen, meine Talente zu entdecken und sie zu fördern."

Auch Sie haben die Möglichkeit, ein Mädchen in einem der Kinderhäuser der Helpers of Mary durch die Übernahme einer Patenschaft zu unterstützen. Durch Bildung, begleitet mit liebender Fürsorge, können Sie ihm in seiner Entwicklung zu einer positiveren Lebensperspektive verhelfen.



Es ist besser ein Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu klagen ...



Dank und Rückblick der langjährigen Vorsitzenden der Indienhilfe Köln:

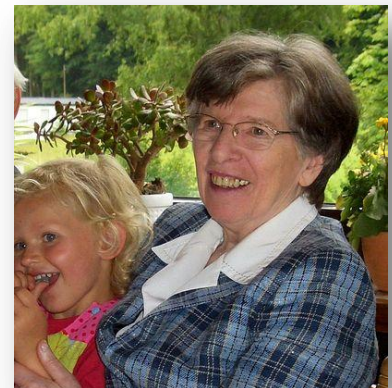
Liebe Indienfreunde,

ich grüße Sie sehr herzlich und bedanke mich für alle Hilfe, die Sie in diesem Jahr den Marys haben zukommen lassen. Seit 1960 habe ich die Marys unterstützt, und es hat mir immer große Freude gemacht. Doch alles hat seine Zeit! Nach 53 Jahren habe ich - krankheitsbedingt - die Indienhilfe e.V. an meine Kinder, unsere Tochter Rani und unseren Schwiegersohn Martin Kramm weiter gegeben. Ich bin sicher, dass sie zusammen mit den neuen Vorstandsmitgliedern Ursula Eck, Michael Hänsch und Bernhard Kalthoff mein Werk mit großem Engagement weiterführen werden. Ich bin dankbar und glücklich, dass ich so gute Nachfolger fand und würde mich sehr freuen, wenn Sie auch Ihnen Ihr Vertrauen schenken.

Man könnte ein Buch füllen mit all den Ereignissen, die ich in den vergangenen 53 Jahren erlebt habe. Durch einen Zeitungsartikel kamen wir in Kontakt zu Mutter Anna Huberta, die damals Oberin in dem Kinderdorf St. Catherine's Home war und 1942 die Gemeinschaft der "Helpers of Mary" gegründet hatte. Am 13. März 1960 schrieb sie uns u. a.: "Meine liebe Schwester, mein lieber Bruder, so muss man doch sagen, wenn da ein Brief ankommt mit so viel Liebe und Interesse. Dank für die Freude und den Mut, den er brachte. Denn man ist nimmer allein in aller Not und Sorge, und das macht froh und stark Es ist eine nie aufhörende Welle, die da an unser Dorf schlägt, ein Dorf mit vielen Hütten und Häusern Zur größten Freude ist auch die Kirche fertig, denn sie dient Kindern aller Religionen, Kasten und Hautfarben als Haus des Gebetes Zur Zeit helfen uns 28 "Marys", die außerdem drei Außenstationen betreuen, wo sie unter den Armen leben und arbeiten! ..." (2013: 300 Marys und mehr als 60 Stationen, 6 davon in Afrika).

Vieles wurde in den 53 Jahren unserer Tätigkeit verwirklicht dank der Hilfe und des Verständnisses unserer Paten und Indienfreunde, die immer wieder bereit waren Herz und Hände zu öffnen. 40 Jahre haben wir Sachspenden nach Indien geschickt, zuerst Pakete, dann Kisten, bis zu 100 Zentner im Jahr. Viele fleißige Frauengruppen strickten Decken und Kinderkleidung, bis ihre Hände müde und die Kosten für die Sendungen zu hoch wurden. Auch wenn ich nicht mehr aktiv sein kann für die Marys, bleibe ich Ihnen und den Schwestern verbunden. Gott möge Ihnen Ihre Liebe und Fürsorge für Not leidende Kinder in Indien und Afrika vergelten. In herzlicher Verbundenheit

Viktoria Hettlich



Dankesfeier für Frau Viktoria Hettlich

Mit über 22 Gästen fand unsere Dankesfeier nach über 53 Jahren engagierten Einsatzes für die "Helpers of Mary" zur Ehren von Frau Viktoria Hettlich am 09.11.13 im Bethanien Kinder - und Jugenddorf statt. Frau Hettlich war nur das Datum der Feier bekannt, aber Inhalt und Gestaltung des Tages eine echte Überraschung. So war sie sehr bewegt, viele bekannte Gesichter wiederzusehen, größtenteils Mitglieder der Indienhilfe Köln e.V., aber auch einige Gäste aus den anderen Andherihilfe-Gruppen aus ganz Deutschland, die ihr über die Jahre hinweg zu guten Freunden geworden waren.

Die größte Überraschung war die Vorführung einer DVD mit Dankesworten von zahlreichen Marys, die uns, die Organisatoren, noch in letzter Minute aus Indien erreichte. Auf dem reichgefüllten Gabentisch fanden sich zahlreiche, teils sehr persönliche Grüße der langjährigen Mitstreiter aus den Andherigruppen. Eine weitere Überraschung war die Präsentation des neuen Filmes über die Arbeit der Marys mit dem Titel "Indiens Zukunft in Frauenhänden" auf großer Leinwand, der bei allen auf große Begeisterung stieß. Die Feier selbst klang gemütlich mit vielen Gesprächen und einer leckeren Gulaschsuppe aus.

Frau Hettlich war glücklich und voller Dankbarkeit für diese kleine Feier. Wir, ihre Tochter, ihr Schwiegersohn und der ganze heutige Vorstand der Indienhilfe Köln e.V., waren und sind jedoch einhellig der Meinung: mit ihrem langjährigen, unermüdlichen Einsatz für die Arbeit der Marys hatte sie sich diese Würdigung mehr als verdient.

Geförderte und künftige Projekte ...

Aus einer Mail der neuen Generaloberin Sr. Stella vom 18.11.13:

Liebe Rani, lieber Martin,
liebe Freunde und Unterstützer der Indienhilfe Köln e.V.:

Veholi - eine von der Indienhilfe Köln im vergangenen Jahr besonders unterstützte Station der Marys

Das **AIDS-Hospiz** für die Kinder und Frauen ist eine große Unterstützung für diese unschuldig erkrankten Menschen. Die Schule für die Kinder läuft gut und gibt ihnen die Möglichkeit, mit ihrer schwierigen Situation zurechtzukommen. Sie werden aktiver, kreativer und empfindsamer für die Bedürfnisse der anderen. Momentan leben 57 mit HIV infizierte Kinder in Veholi. Diese Kinder werden von erfahrenen und engagierten Schwestern und Personal umsorgt, geliebt und behütet. Sie leben mit Hoffnung und Glaube. Sie sind gesund geworden und leben ein glückliches Leben, da sie weiterhin Medizin erhalten.

Die zwei **Seniorenheime** in Veholi bieten einen Ruheort und hilfreichen Aufenthalt für die Armen, Bettlägerigen, Schwachen und Älteren. Jedes Heim hat jeweils 50 Betten. Sozialarbeiter, Freunde des Heims und unsere Schwestern, die in abgelegenen Gebieten leben und arbeiten, bringen die bedürftigen Menschen zu den Häusern. Sie sind die Freude des Heims. Sie beten und unterstützen einander, obwohl sie schwere Sorgen zu tragen haben. Sie sind Euch dankbar für all Eure Unterstützung. Gegenwärtig sind es 72 Bewohner. Viele Menschen finden Frieden und Freude in unserem Heim in Mukta Jivan. Es strahlt weiterhin Gottes Liebe aus.

Dieses Jahr haben 10.510 Patienten von unserem **Krankenhaus** profitiert. Die gut entwickelte Physiotherapie-Abteilung hat ihnen ermöglicht, wieder gesund zu werden. Dieses Krankenhaus ist zugleich ein Zentrum für Überweisungen von Lepra-Patienten in den Thane District. Viele Patienten kommen von weit her

Rivona - ein weiteres wichtiges von der Indienhilfe Köln unterstütztes Projekt in Goa

Am Dach des Pflegeheims für die HIV-infizierten Kinder waren größere Reparaturen notwendig, da das Dach ein Leck hatte und die Wände feucht wurden, sodass noch mehr Unannehmlichkeiten für die kranken Kinder entstanden, welche in diesem Haus lebten (*wir berichteten im letzten Rundbrief*). Wir sind der Indienhilfe Köln und besonders einigen sehr großzügigen Spendern sehr dankbar für ihre Unterstützung. Nur dadurch können wir nun den uns anvertrauten Kindern ein der Gesundheit zuträgliches Obdach gewähren.

Latur Ashisdhara - ein neues Projektanliegen der Marys in Maharashtra

Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns helfen könntet, 20 junge Mädchen auszubilden und ihnen ein umfangreiches Trainingsprogramm zu ermöglichen. Die entsprechende Missionsstation ist in Maharashtra angesiedelt, wo die Mädchen kaum eine Chance bekommen, höhere Studien zu absolvieren. Unser Missionszentrum in Latur Ashisdhara hilft diesen Mädchen und wir suchen nach Unterstützung für ihreusbildung, so dass sie lernen können, ihr tägliches Brot zu verdienen. Es würde 200 Euro kosten (zweihundert für jedes Mädchen).



Vellayamcode - ein weiteres Projektanliegen der Marys in Kerala (Südindien)

Sowohl in dem Dorf, in dem die Schwestern lebten als auch in umliegenden Orten, gab es mehrere ältere Einwohner, die auf sich gestellt waren oder keinen hatten, der sie pflegt. Nach mehrjähriger Arbeit an diesem Ort fühlten wir, dass es an der Zeit war, den Älteren zu helfen, ihnen einen besseren Ort zum Leben zu bieten und sie mit Essen und medizinischer Unterstützung zu versorgen.

Die derzeitige Arzneiausgabestelle wird renoviert und als Heim für die Älteren verwendet werden, um zunächst Platz für mindestens 10 Bewohner zu bieten. Um eine angemessene Unterkunft zu bieten, planen wir, (*indische*) Toiletten und einen Essraum zu bauen, und Betten, Schränke und andere wichtige Dinge für die Älteren zu beschaffen.



Liebe Freunde,

dank Eurer Unterstützung können wir die Kranken und Leidenden berühren und heilen. Wir haben die Chance, für die Hilflosen und Einsamen zu sorgen. Wir haben die Chance, inmitten von Schwierigkeiten und Problemen Gottes Angesicht sichtbar werden zu lassen. Ihr seid bei uns und steht uns zur Seite, um dem Leben unserer Mitmenschen Bedeutung zu geben.

Gott segne Euch.

Sr. Stella Devassy
Generalsuperiorin



Ihre Spende kommt an !

Seit über 10 Jahren bekommen wir vom DZI Berlin (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) das Spenden-Siegel. Es ist ein Zeichen des Vertrauens und wird nur an solche Organisationen vergeben, die mit den Spendengeldern sorgsam umgehen und deren Hilfe auch ankommt. Informieren Sie sich unter "www.dzi.de".



Unser Spendenkonto für Ihre Überweisung

Indienhilfe Köln e.V. - Sparkasse Köln Bonn
 BLZ: 37050198 - Kto.-Nr.: 1008942623
 IBAN: DE 32 37050198 1008942623 - BIC: COLSDE33XXX

Die Zuwendungsbestätigungen werden für regelmäßige Spenden im Januar, für einmalige Spenden auch sofort ausgestellt. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an:

Indienhilfe e.V. - Rani und Martin Kramm - Borromäusstr.70 - 51789 Lindlar

☎ 02266 - 3674 ♦ 🖱️ indienhilfe-koeln@online.de ♦ 🌐 www.indienhilfe-koeln.de